Das Kreuz des Glaubens

Jesus sagt deutlich, dass ein Leben mit ihm nicht ein Spaziergang in der Sonne ist. Aber was genau meint Jesus mit dem Kreuz, das jeder auf sich nehmen soll?

Matthäus 16,21-23; Matthäus 16,24-28; Matthäus 17,1-13; Matthäus 17,14-20

Alle Bibeltexte sind der Elberfelder Bibel entnommen
©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

Matthäus 16,21-23 Von der Zeit an begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, dass er nach Jerusalem hingehen müsse und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden und getötet und am dritten Tag auferweckt werden müsse. 22 Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihn zu tadeln, indem er sagte: Gott behüte dich, Herr! Dies wird dir keinesfalls widerfahren. 23 Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh hinter mich, Satan! Du bist mir ein Ärgernis10, denn du sinnst nicht auf das, was Gottes, sondern auf das, was der Menschen ist.

Fragen:

1. **Warum reagierte Jesus so heftig auf die Sorge des Petrus um sein Wohlergehen?**
2. **Was war denn die „menschliche“ Überlegung des Petrus? Was motivierte ihn, Jesus von seinem Leiden abzuhalten?**

Matthäus 16,24-28 Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach! 25 Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. 26 Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für sein Leben? 27 Denn der Sohn des Menschen wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun. 28 Wahrlich, ich sage euch: Es sind einige von denen, die hier stehen, die werden den Tod keinesfalls schmecken, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reich14

Fragen:

1. **Was genau bedeutet es, „sich selbst zu verleugnen“ und „sein Kreuz auf sich zu nehmen“?**
2. **Wie „verliere“ ich mein Leben für Jesus?**
3. **In V. 27 spielt Jesus offensichtlich auf seine Wiederkunft und auf das Endgericht an. Was bedeutet es für diejenigen, die an Jesus glauben, dass ihnen „nach ihrem Tun vergolten“ wird?**

Matthäus 17,1-13 Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie abseits auf einen hohen Berg. 2 Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht; 3 und siehe, Mose und Elia erschienen ihnen und unterredeten sich mit ihm. 4 Petrus aber begann und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten machen, dir eine und Mose eine und Elia eine. 5 Während er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme kam aus der Wolke, welche sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. Ihn hört! 6 Und als die Jünger es hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. 7 Und Jesus trat herbei, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! 8 Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als ihn, Jesus, allein.
9 Und als sie von dem Berg herabstiegen, gebot ihnen Jesus und sprach: Sagt niemandem die Erscheinung weiter, bis der Sohn des Menschen aus den Toten auferweckt worden ist! 10 Und die

Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, dass Elia zuerst kommen müsse? 11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Elia kommt zwar und wird alle Dinge wiederherstellen. 12 Ich sage euch aber, dass Elia schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern an ihm getan, was sie wollten. Ebenso wird auch der Sohn des Menschen von ihnen leiden. 13 Da verstanden die Jünger, dass er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

Fragen:

1. **Was wollte Gott mit dieser Erscheinung auf dem Berg seinem Sohn deutlich machen?**
2. **Was bedeutete es, dass Mose und Elia mit auf dem Berg waren?**
3. **Was war die Botschaft dieses Ereignisses an die Jünger von Jesus?**

Matthäus 17,14-20 Und als sie zu der Volksmenge kamen, trat ein Mensch zu ihm und fiel vor ihm auf die Knie 15 und sprach: Herr, erbarme dich meines Sohnes! Denn er ist mondsüchtig und leidet arg; denn oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser. 16 Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, doch sie konnten ihn nicht heilen. 17 Jesus aber antwortete und sprach: Ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein? Bis wann soll ich euch ertragen? Bringt ihn mir her!
18 Und Jesus bedrohte ihn, und der Dämon fuhr von ihm aus; und von jener Stunde an war der Junge geheilt. 19 Da traten die Jünger für sich allein zu Jesus und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? 20-21 Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin!, und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein.

Fragen:

1. **Warum war Jesus so enttäuscht darüber, dass seine Jünger diesem Mann und seinem Sohn nicht helfen konnten?**
2. **Wie vereinbart sich das Wort „Kleinglauben“ mit der Illustration des Senfkorns in V.20? Was will Jesus damit sagen?**
3. **Was bedeutet es konkret, wenn Jesus sagt: „...euch wird nichts unmöglich sein“?**